



# Gemeinde Brief

der Evangelischen  
Kirchengemeinde Drevenack

März / April / Mai    Ausgabe 2 / 08

Die Kirchenmäuse tanzen  
beim Mitarbeiterfest.



## **Aus dem Inhalt:**

Wahlergebnis: Das neue Presbyterium ..... Seite 4

Thema: Warum gehst Du zum Gottesdienst? ..... Seite 11

## Liebe Leserinnen und Leser!

Neu gewählt ist unser Presbyterium. Damit Sie das Ergebnis druckfrisch bekommen (siehe Seite 4), haben wir eigens den Redaktionsschluss hinausgezögert.

Neu ist auch unsere Übersicht über die Spenden und Kollekten im letzten Quartal. Diesem Gemeindebrief liegen wieder Überweisungsträger bei mit der Bitte, den Gemeindebrief mit einer Spende zu unterstützen. In den vergangenen Jahren hat es meist hingehauen, dass Ihre Spenden die Kosten gedeckt haben; - herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Neu ist auch, dass die Kontakte mit unserer Partnergemeinde Zernitz in Brandenburg wieder in Gang kommen. Ihr Besuch am letzten März-Wochenende ist für alle Gemeindeglieder eine Chance zur Begegnung.

Warum gehen Sie bzw. warum gehst Du eigentlich (nicht) zum Gottesdienst? Diese Frage ist diesmal unser Schwerpunktthema; und auch dabei gibt es manche überraschende Antwort.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
Die Redaktion

## Inhalt:

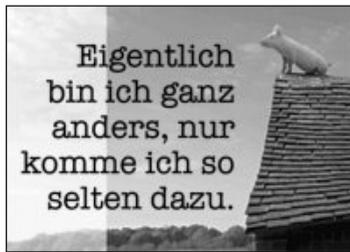
An-ge-dacht.....	3
Presbyteriumswahl 2008.....	4
Presbyteriumseinführung.....	4
Aus dem Presbyterium.....	5
Interview Thiemann.....	6
Brief aus Zernitz.....	8
Konfirmation 2008.....	10
Thema „Gottesdienst“.....	11
Sternsinger.....	13
Gehörlosengottesdienste.....	14
Lühlerheim.....	15
Waldstrolche.....	15
Kinderkirche.....	18
Jugend Damm.....	19
Jugend Drevenack.....	22
Café Cremetörtchen.....	24
Türkeireise.....	24
Mitarbeiterfest.....	26
Aus dem Kirchenchor.....	28
Der Zaunkönig.....	29
Hospiz.....	30
Palliativpflegedienst.....	30
Beratungsstellen.....	30
Historisches.....	31
Spenden / Kollekten.....	32
Kein Verständnis.....	33
Amtshandlungen.....	33
Geburtstage.....	34
Termine Frauenhilfe.....	38
Telefonnummern / Impressum.....	39
Eine Grafik geht um die Welt....	40

## GRÜNE SEITEN

Jugendhaus Damm.....	I
Gottesdienste.....	II / III
Allgem. Termine.....	III
Gemeindehaus Drevenack.....	IV

**Liebe Gemeinde,** seit Aschermittwoch verzichte ich aufs Fernsehen. Na und, werden Sie sagen. Was ist das schon Besonderes? Leicht fällt es mir jedenfalls nicht. Es ist so einfach, abends eben den Knopf zu drücken und nicht mehr nachzudenken. Allerdings genieße ich jeden Abend ohne Fernsehen noch viel mehr; sei es, dass ich ein Buch lese oder gar einen Brief schreibe oder mich mit den Feinheiten des Bildbearbeitungsprogramms vertraut mache.

7 Wochen ohne – so heißt die evangelische Fastenaktion. Von Aschermittwoch bis Ostern beteiligen sich mehr als 2 Millionen Menschen daran. Sie verzichten auf etwas, was sie sonst zu selbstverständlich mitnehmen, z.B. Schokolade, Rauchen oder eben das Fernsehen. Sieben Wochen anders leben, damit wieder mehr Leben spürbar wird.



Für mich passt diese Fastenaktion zur Jahres-

losung. Jesus Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben. (Johannes 14,19) Damit ist ja wohl mehr gemeint, als die Selbstverständlichkeit, dass wir leben, bis wir sterben. Wie leben wir, damit es wirklich den Namen Leben verdient? „Immer ein kleiner Rebell sein“ – so hat eine

Konfirmandin für sich geantwortet. Spüren, dass ich ohne Fernsehen intensiver lebe, das ist für die nächsten 7 Wochen meine Antwort. Besonders gefällt mir die Antwort, von der ein lateinamerikanisches Mädchen erzählt:

*Eine Indianerin pflegte meiner Mutter stets ein paar Rebhuhnneier oder eine Handvoll Waldbeeren zu bringen. Meine Mutter sprach kein Araukanisch mit Ausnahme des begrüßenden „Mai-mai“, und die Indianerin konnte kein Spanisch, doch sie genoss Tee und Kuchen mit anerkennendem Lächeln. Wir Mädchen bestaunten die farbigen, handgewebten Umhänge, von denen sie mehrere übereinander trug. Wir wetteiferten bei dem Versuch, den melodischen Satz zu behalten, den sie jedes Mal zum Abschied sagte. Schließlich konnten wir ihn auswendig. Viel später bekamen wir ihn übersetzt: „Ich werde wiederkommen; denn ich liebe mich, wenn ich bei euch bin.“*

Was für eine schöne Liebeserklärung an das Leben. Eine gute Fastenzeit und auch eine gesegnete Osterzeit

wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Helmut Joppien





*Alle zusammen: Kandidierende, altes und neues Presbyterium (Jo)*

## PRESBYTERIUMSWAHL 2008

Von 2345 Wahlberechtigten haben  
490 = 20,89% gewählt.

Die Kandidierenden haben  
folgende Ergebnisse erzielt:

Name	erhaltene Stimmen
<b>Andreas Amerkamp</b> .....	<b>202</b>
<b>Werner Bußmann</b> .....	<b>308</b>
<b>Wilma Dames</b> .....	<b>313</b>
<i>Herbert Dickmann</i> .....	<i>161</i>
<b>Christoph Holloh</b> .....	<b>216</b>
<i>Jürgen Hüfing</i> .....	<i>128</i>
<b>Gertrud Hülsmann</b> .....	<b>262</b>
<b>Klaus Lehmann</b> .....	<b>208</b>
<b>Brigitte Neu</b> .....	<b>221</b>
<b>Hartmut Neuenhoff</b> .....	<b>248</b>
<b>Elfriede Rademacher</b> .....	<b>262</b>
<i>Martina Salewski</i> .....	<i>107</i>
<b>Reinhard Schmitz</b> .....	<b>187</b>
<b>Wolfgang Schulte</b> .....	<b>398</b>
<b>Christoph Ufermann</b> .....	<b>179</b>
<b>(gewählt / nicht gewählt)</b>	

## Einführung des neuen Presbyteriums

Im Gottesdienst am 30. März werden die ausscheidenden Mitglieder des Presbyteriums verabschiedet und die Gewählten eingeführt. Es ist das 1. Mal, dass die zwölf Plätze in unserem Presbyterium alle gleichzeitig durch Wahl neu zu besetzen sind. Darüber, dass sich 15 Kandidierende zur Verfügung gestellt haben, sind wir besonders froh.

Der Einführungsgottesdienst bekommt durch den Besuch aus Zernitz einen besonderen Akzent. Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde zum Weiterfeiern ins Gemeindehaus eingeladen, wo es außer

dem üblichen Kirchkaffee auch eine Suppe geben soll. (Die für diesen Tag ursprünglich geplant Radtour ist auf den 20. April verschoben.) (Jo)

## **Bericht aus dem Presbyterium**

In der Novembersitzung wurde die mittlerweile montierte neue Fensteranlage an der Terrasse im Jugendhaus Damm in Auftrag gegeben. Bezüglich der Flächen vor dem Friedhof, auf denen Ehrenmäler und Gedenksteine stehen, wurde ein Pachtvertrag mit der Kommunalgemeinde Hünxe zu 1 Euro pro Jahr abgeschlossen, damit diese Flächen als zum ordnungsrechtlichen Hoheitsgebiet der Gemeinde Hünxe zugehörig zu betrachten sind.

Am 12. Dezember stellten Dieter Bückmann und Tammy Hegerring zunächst den kurzen Film von der Preisverleihung des Heinz-Westphal-Preises vor und berichteten von der Reise nach Berlin.

Annette Ulland wird ab Januar im Jugendhaus Damm als Jugendleiterin zusätzlich zwei Wochenstunden beschäftigt sein. Nach Kündigung des entsprechenden Vertrages durch die Kirchengemeinde Wesel mit Wirkung zum 31.12.2007 und die Kirchengemeinde Bislich-

Diersfordt-Flüren mit Wirkung zum 31.12.2008 ist dem Vertrag der Kirchengemeinden Wesel, Schermbeck, Bislich-Diersfordt-Flüren und Drevenack mit der Evangelisches Krankenhaus GmbH über den Betrieb der Diakoniestation Niederrhein die Geschäftsgrundlage entfallen. Dadurch wurde auf der letzten Sitzung des Beirates der Diakoniestation beschlossen, diesen Beirat aufzulösen. Die Kirchengemeinde Drevenack möchte die oft schwere Arbeit der Schwestern an den Alten und Kranken in der Gemeinde weiter unterstützen und fördert die Diakoniestation mit einem jährlichen festen Betrag, der sich – wie bekannt - aus Beerdigungskollekten finanziert.

Das Fotografierverbot in den Gottesdiensten besteht fort, die Besucher werden durch eine neue entsprechende Beschilderung im Turm ergänzend informiert. Zur Freihaltung des Rettungsweges ist es weiterhin nicht erwünscht, dass Besucher mit dem Auto direkt am Kirchturm vorfahren. Daher wurde der Absperrpfehl in der Zuwegung wieder aufgestellt.

Für den Januartermin standen keine wichtigen Themen an, die Presbyter konnten sich über einen sitzungsfreien Abend freuen.

Am 6. Februar stimmte das Gremium nach intensiver Diskussion dem Antrag der Veranstalterinnen des Kinderkleidermarktes zu, den

Verkauf der Gegenstände in diesem Jahr schon am Sonntagnachmittag zu gestatten. So gibt es für die Kund(inn)en erweiterte Möglichkeiten des Einkaufs. Da der Sonntag unter besonderem Schutz steht, hat das Presbyterium nur zugestimmt, weil der Kinderkleidermarkt einem besonderen sozialen Zweck dient (Tschernobyl-Hilfsprojekte).

Durch das neue Kindergartengesetz KiBiZ wird sich das Angebot im Familienzentrum verändern.

Es wird eine Gruppe mit 20 Kindern geben, von denen bis zu fünf jünger als drei Jahre bei der Aufnahme sein werden, diese Gruppe ist an fünf Tagen in der Woche je fünf Stunden geöffnet. Zwei weitere Gruppen werden je sieben Stunden geöffnet sein: eine Gruppe mit 25 Kindern zwischen drei und sechs Jahren, die andere mit 16 Kindern in diesem Alter, von denen vier bis fünf als Integrativ-Kinder zu betrachten sind, die von unserer Therapeuten besonders betreut werden.

Dieses neu strukturierte Angebot wird auch mit einer leichten Ausweitung der Beschäftigungszeiten für die Mitarbeiter(innen) einhergehen, die Stundentafel dazu wird in der nächsten Sitzung behandelt. Entgegen den Verlautbarungen in der Tagespresse gibt es weder im Familienzentrum Drevenack noch im benachbarten Kindergarten Sandhasen freie Plätze: in der Statistik der

Kommunalgemeinde tauchen bestimmte Anmeldungen regelmäßig nicht auf.

Das oben vorgestellte Angebot ist mit dem benachbarten Kindergarten Sandhasen gemäß den Wünschen des Kreisjugendamtes und des Bürgermeisters der Gemeinde Hünxe einvernehmlich abgestimmt worden.

Wolfgang Schulte

**„Einen Heiligenschein brauchen sie mir wohl nicht runter reißen...“**

**Interview mit Walter Thiemann nach 37 Jahren als Presbyter**



H. Joppien: Welche Kontakte hatten Sie zur Kirchengemeinde bevor Sie ins Presbyterium kamen?

W. Thiemann: Ich war im Posaunenchor und CVJM. Durch Lehrer Hüskens gab es in Damm schon bald nach dem Krieg eine blühende Jugendarbeit in der alten Schule. Anfang der 60er Jahre wurde das Jugendheim gebaut. Damals war in Drevenack an Jugendarbeit noch nichts los. Pfarrer Nordmeyer guckte ein bisschen kritisch nach Damm, dass es dort so gut lief.



J: Als Sie 1971 ins Presbyterium kamen waren Sie der Jüngste. Später, das war schon zu meiner Zeit, sind Sie dann Baukirchmeister geworden. Was gefiel Ihnen besonders an dieser Aufgabe?

T: Ich bin da so reingerutscht. Es musste ja getan werden. Zu den großen theologischen Fragen musste ich ja auch nicht so viel sagen. In meine Zeit als Baukirchmeister fiel der Neubau des Gemeindehauses und dann auch die Kirchenrenovierung. Das hat beides sehr viel Zeit gekostet, aber auch Spaß gemacht; zum Beispiel mit Professor Deurer besprechen, was in das renovierte Kreuz auf der Turmspitze eingraviert werden soll.

J: Hat die Arbeit im Presbyterium Ihren Glauben verändert?

T: Nein, das würde ich nicht sagen. Da war, seit der Zeit im CVJM, der Grund gelegt. Damals fing jede Stunde mit einem Gebet an. Das war einfach selbstverständlich.

J: Finden Sie, wir sollten heute mehr über unseren Glauben im Presbyterium miteinander sprechen?

T: Das kommt ja nicht so oft vor. Aber es gibt ja auch genug anderes zu besprechen.

J: Wenn es aber dran war, haben Sie sich doch nie gescheut, klar Position zu beziehen, auch wenn es um Theologisches ging. Sind Sie eigentlich von Ihren Nachbarn oder auch Kunden öfter darauf angesprochen worden, dass Sie bei der Kirche mitmachen?

T: Eigentlich selten. Dazu stand ich wohl zu dick da. Da wurde nicht „geprückert“. Früher wurden die Presbyter noch als was Besonderes gesehen. Aber mir brauchen sie wohl keinen Heiligenschein runter reißen.

J: Wenn Sie zurückdenken, gab es etwas, womit Sie gar nicht zufrieden waren?

T: Am 09.11.1989, als die Mauer fiel, da hatte ich das gerade noch im Radio gehört und kam etwas später zur Presbyteriumssitzung, aber da wurde einfach das Programm durchgezogen. Das hat mich sehr traurig gemacht.



J. Haben Sie einen Wunsch für unsere Kirchengemeinde?

T: Ich wünsche mir, dass es weiter so ein gutes Miteinander im Presbyterium gibt.

J. Ich möchte Ihnen herzlich danken, jetzt noch nicht für Ihre Zeit als Presbyter – das kommt später -.

T: Machen Sie nicht so viel davon.

J. Jetzt mal erst herzlichen Dank für dieses Gespräch.

## Zernitzer kommen

Am letzten Wochenende im März bekommen wir Besuch aus unserer Partnergemeinde Zernitz in Brandenburg. Nachdem es bis zum Fall der Berliner Mauer regelmäßige Besuche hin und her gegeben hatte, war diese Partnerschaft schon beinahe eingeschlafen.

Wir freuen uns sehr auf eine neue Begegnung und die Zernitzer ja offenbar auch, wie wir den Zeilen von Pfarrer Brückner entnehmen können.

Nach dem Gottesdienst am 30. März soll noch Zeit sein im Gemeindehaus sich auszutauschen, bevor sich die Brandenburger nach dem Mittagessen wieder auf die Heimreise machen. Auch die Einführung der neuen Mitglieder des Presbyteriums am selben Tag bekommt damit eine ökumenische Weite. Den Zernitzern auch auf diesem Weg ein herzliches Willkommen. (Jo)

## Brief von Pfr. Brückner

**Liebe Drevenacker,**

bei meinem letzten Besuch bei der Lohmer Partnergemeinde in Schermbeck haben wir Pfarrer Wolfgang Bornebusch in den Ruhestand verabschiedet.

Ich hatte im Gottesdienst die Gelegenheit, neben vielen anderen Rednern, auch ein paar Worte zu unserer Partnerschaft (Schermbeck – Lohm) zu sagen. Das war natürlich für Pfarrer Joppien und mich die Gelegenheit, im Anschluss an den Gottesdienst darüber zu spekulieren, ob sich in der Partnerschaft Drevenack – Zernitz auch etwas ganz neu entzünden ließe.

Hier war es ja in den letzten Jahren eher still geworden war. Dabei kann auch diese Partnerschaft auf eine lange Tradition zurückblicken, die nach der Wende (als wir auch endlich fahren konnten) in beidseitigen regelmäßigen Treffen mündete.

Dazu gehörten die Besuche der Gemeindeglieder bzw. der Presbyterien wie auch ein reger Austausch auf der Jugend- und Konfirmandenebene.

Warum es dann Ende der 90er Jahre um diese Partnerschaft ruhiger geworden ist kann ich nicht mehr sagen. Ursachenforschung bringt uns hier nicht weiter, dafür aber ein beherzter Versuch, einen neuen Anfang zu wagen.

Und wie das so ist, aus der Spekulation damals in Schermbeck entstand eine Idee und aus dieser Idee ein konkretes Vorhaben, das vom 28.3.-30.3.08 verwirklicht werden soll. Darüber freuen wir uns sehr, und wir sind hier in Zernitz gerade dabei, die nötigen Vorbereitungen für unseren Besuch in Drevenack zu treffen.

Wir werden voraussichtlich erst einmal mit einer kleinen Gruppe kommen, aber keine Sorge, wir sind steigerungsfähig.

Wir werden uns sicher viel zu erzählen haben, darüber, was sich in Drevenack verändert hat und über das, was sich bei uns in Zernitz gewandelt hat.

Wir freuen uns auf diesen Besuch und grüßen bis dahin die Drevenacker ganz herzlich.

J. Brückner

### **Abschiedsfeier der Teestube**

Nach der Auflösung des Flüchtlingswohnheims am Hunsdorfer Weg ist das Angebot der internationalen Teestube überflüssig geworden. Die verbliebenen Asylsuchenden und Flüchtlinge sind in die beiden Häuser in Hünxe (Dorstener Str. und Im Sand) sowie in private Wohnungen umgesiedelt worden. Zu einem kleinen Abschiedsfest laden die Mitarbeitenden der Teestube am Montag, 7. April ab 18 Uhr ins Gemeindehaus ein.

---

**Zur Radtour rings um die Kirchengemeinde** laden wir am 20. April im Anschluss an den Gottesdienst ein. Zum Mittagessen sind wir im Lühlerheim angemeldet. Nachmittags endet die Fahrt im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen. Kuchenspenden, sowie vorherige Anmeldungen ans Gemeindebüro sind erwünscht.

---

### **Gemeindefest am 31. August**

Zur Vorbesprechung sind Vertreter aller Gruppen und Kreise am Donnerstag, 8. Mai 20 Uhr ins Gemeindehaus eingeladen.

---

**Die Anmeldung zum neuen Katechumenenjahrgang** findet wieder in den Sommerferien statt. Einzelheiten im nächsten Gemeindebrief.

*„Meine Zeit steht in  
deinen Händen“*



*Herzliche Einladung  
zum Konfirmationsgottesdienst am 4. Mai um 10 Uhr!  
Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden  
und ihren Familien eine gute Feier!*

# Warum waren Sie, warum warst Du heute im Gottesdienst?

Hier Ihre und Eure Antworten:

„Oft ist es mir einfach ein tiefes Bedürfnis: mit Gott reden und ihm nahe sein.“

„Gott sieht mich und hört mich, wenn ich erzähle, wie es mir wirklich geht.“

„Loswerden, was mich bewegt und oft entdecke ich neue Möglichkeiten durch das, was im Gottesdienst gesagt wird.“

„Wegen der Unterschriften für die Konfirmation.“

„Unser Enkelkind ist getauft worden und wir sind ganz stolz.“

„Meiner Mutter geht es nicht gut und ich brauchte eine Ermutigung.“

„Zum Sonntag gehört irgendwie der Gottesdienst dazu.“

„Wir haben uns mit der ganzen Familie getroffen und jetzt gehen wir essen.“

„Weil der Kirchenchor heute gesungen hat.“

„Wenn ich zu Hause bin, gehe ich in die Kirche.

Sie ist einfach heimatlich.“

„Weil singen mir gut tut.“

„Mir sind die Gespräche vor der Kirchentür nachher besonders wichtig.“

(AJ)

*In Vorbereitung auf diesen Artikel habe ich mir Gedanken gemacht, wen ich dazu am besten befragen könnte. Zu guter Letzt habe ich zwei Freunde ausgesucht. Ich habe sie angemailt und sie um ihre spontanen Gedanken zu diesem Thema gebeten. Folgende Antworten habe ich daraufhin erhalten, die mich auch überraschten:*

Hallo Andreas, also ich gehe in die Kirche, weil es für mich persönlich der wichtigste Ort „der Stille“ ist. Angesichts des ganzen Alltagsrummels, meiner beruflichen Tätigkeit, meiner Hausarbeit und allen weiteren Verpflichtungen freue ich mich regelrecht auf diese besinnliche Stunde. Ich finde es schön, in Gemeinschaft zu beten und zu singen und ich nehme die Inspiration durch den Priester, sei es durch Meditationen oder tiefgründige Texte gerne auf. Zudem treffe ich in der Kirche viele Menschen, mit denen ich gerne spreche.

Für mich persönlich ist die Kirche auch ein Ort, an dem ich mich mit meinen verstorbenen Angehörigen und Freunden besonders verbunden

fühle. Das hört sich für einen Außenstehenden sicherlich komisch an, aber das ist halt mein persönliches Empfinden. J. (35 Jahre)

Hallo Andreas,  
hmmm, also hierzu ein kurzer Abriss:

Anfangs bin ich in die Kirche gegangen, weil es von mir erwartet wurde. Andernfalls habe ich mir eine Standpauke anhören müssen und es wurde tatsächlich mein Gewissen ins Spiel gebracht.... :-)

Später bin ich gegangen, weil ich dort Ruhe gefunden habe.

Der Grund, warum ich heute eigentlich kaum noch gehe (ist vielen gar nicht so bewusst) weiß ich nicht so genau. Es begann, als es mir vor 2 Jahren das erste Mal nicht so gut ging. Ich glaube, Enttäuschung, ein paar Zweifel und die Ruhe, die mir sonst so gut getan hat, habe ich dort auch nicht mehr gefunden.

Aber vielleicht sollte ich mal wieder gehen.... M. (33 Jahre)

Die Antworten beider Freunde haben mich tatsächlich überrascht und mich nachdenklich gestimmt.

Ich für meinen Teil kann sagen: Ich gehe mit meinem Partner regelmäßig zur Kirche, weil Ich es genieße, den Raum der Stille als solches

zu erfahren aber auch Freunde und Bekannte dort zu treffen. Mir gefällt die Orgelmusik und die Gebete in der Gemeinschaft. Den besonderen familiären Flair von der Kapelle aufzunehmen, obwohl sich dort die unterschiedlichsten Menschen aus allen umliegenden Kirchengemeinden treffen. Wenn ich feststelle, dass mir die Predigt überhaupt nicht zusagt, schalte ich ab und lasse meinen Gedanken freien Lauf. Andererseits habe ich auch schon einige Predigten gehört, als seien sie in diesem Moment persönlich für mich geschrieben worden und haben mir daher in so manch einer Lebenssituation hinweggeholfen.

Für mich beginnt mein Werktag morgens um 5 Uhr.

So genießen wir es auch regelmäßig, an den Wochenenden länger schlafen zu können und dann gemeinsam in aller Ruhe ausgiebig zu frühstücken.

Daher kommt uns der Gottesdienst auf Lühlerheim sehr entgegen, da er abends um 18.15 Uhr beginnt. Bis zum Abend haben wir die Arbeiten des Tages erledigt und können trotzdem noch nach dem Gottesdienst etwas unternehmen.

Vielleicht sollte man grundsätzlich mal darüber nachdenken, Abendgottesdienste regelmäßig auch in Drevenack anzubieten. (AA)

### Besucherzahlen

Übrigens haben wir im vergangenen Jahr in unserer Kirchengemeinde 160 Gottesdienste gefeiert. Dabei wurden 13.107 Gemeindeglieder gezählt. Das sind durchschnittlich 82. Das hört sich nach vielmehr an, als manchmal sonntags in der Kirche sitzen. Aber es ist der Durchschnittswert aus allen unseren Gottesdiensten: sonntags in der Drevenacker Kirche, samstags in der Kapelle Lühlerheim; auch Trauungen und Beerdigungen sind mitgezählt und die Kinderkirche mit manchmal nur 2 Kindern, genauso wie der Weihnachtsgottesdienst mit 450 Besuchern.

Ein Grund zu staunen und sich zu freuen, wie vielen Menschen in unserer Gemeinde Gottesdienste wichtig sind. So verschieden die Gottesdienste auch sind, die Grundstruktur lässt sich immer wiedererkennen, sie entspricht menschlichen Grunderfahrungen und Grundfragen.

### Liturgie

1. Wo komme ich her?
2. Was gibt meinem Leben Sinn?
3. Wer kommt mir nahe?
4. Wozu bin ich ermutigt?

Diesem Grundmuster mit seinen 4 Schritten lassen sich alle Abschnitte unseres Gottesdienstes zuordnen. Ausführliche Erläuterungen dazu finden Sie im Evangelischen

Gesangbuch ab Seite 1224. Da kann man auch erkennen, dass die Gottesdienstformen der verschiedenen Konfessionen doch aus einer gemeinsamen Tradition erwachsen sind.

Übrigens gehört das auch zur Verantwortung des Presbyteriums, die konkrete Gottesdienstordnung festzulegen. So wurde erst in den achtziger Jahren beschlossen, das Abendmahl mindestens einmal monatlich zu feiern. Wenn Sie mehr Informationen zum Gottesdienst haben möchten, schreiben Sie Ihre Fragen bitte an die Redaktion. Z. B. Warum steht man eigentlich mitten im Gottesdienst auf? In unserer Gemeinde z. B. zur Schriftlesung und zum Glaubensbekenntnis und dann noch einmal zu den Fürbitten und zum Vater-  
(Jo)

## Sternsingeraktion 2008

An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Begleiter und besonders an die kleinen Königinnen und Könige.

Dieses Jahr waren es insgesamt neun Gruppen, die in Drevenack unterwegs waren.

Bei dem diesjährigen Dreikönigssingen kamen insgesamt 17127 Euro

zusammen (Obrighoven und Drevenack).

Das Motto der diesjährigen 50. Aktion des Dreikönigssingens war „Sternsinger für die eine Welt“.



*Die Kinder Sadau als Sternsinger und die Cousinen Annika und Daniela Haupt als Begleitung.*

Mit ihrer Spende wird Kindern in 3000 Projekten geholfen.

Zum Beispiel können

- Kinder, die fehl- und unterernährt sind, ausgewogene Nahrung bekommen, um ihren Entwicklungsrückstand aufzuholen;
- Kinder und Jugendliche ausgebildet werden, um ihr Leben selbst in die Hand nehmen zu können;
- Kinder, die an AIDS erkrankt sind, eine optimale und andauernde Behandlung erhalten.

Wir hoffen für nächstes Jahr auf genauso viel Engagement von Kindern für Kinder.

Vera Bleß (Foto: R. Schmitz)

## Die Gehörlosengemeinde

feiert einmal im Monat ihren Gottesdienst in der Gnadenkirche in Wesel, Wackenbrucher Straße 80. Anschließend findet immer ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus statt. Hier sind die Gottesdiensttermine für 2008:

15. März	16. August
19. April	20. September
17. Mai	18. Oktober
21. Juni	15. November
19. Juli	20. Dezember

## Herzliche Einladung zum **gemein- samen**



der Kirchengemeinden Drevenack und Brünen auf der Wiese am Teich des Lühlerheims.

**Sonntag, 1. Juni 2008, 10.00 Uhr.**

(Bei Regenwetter feiern wir den Gottesdienst in der Kapelle).

Musikalische Gestaltung:

Kirchenchor Brünen



## Café Lühlerheim

Am Samstag, dem 1. März, ist die Winterpause zu Ende, und das Café Lühlerheim ist wieder, wie gewohnt, samstags und sonntags von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Wir sind zuversichtlich, dass wir die Öffnungszeiten des Cafés in diesem Jahr ausweiten und auch an anderen Tagen geöffnet haben können. Die Genehmigung unseres Antrages steht jedoch noch aus. Wir werden Sie demnächst an dieser Stelle über die weitere Entwicklung informieren.

### Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim

Die Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden weiterhin wie gewohnt an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir immer gemeinsam Abendmahl.

### Gottesdienst mit Abendessen zum Gründonnerstag

20. März, Beginn 18.15 Uhr: Gottesdienst mit Abendessen zum Gründonnerstag in der Kapelle Lühlerheim. Für Brot und Getränke ist gesorgt. Die Besucher tragen zum gemeinsamen Abendessen im Mittelteil des Gottesdienstes bei, indem sie eine Kleinigkeit wie Brotbeläge, Salate usw. für alle mitbringen.

### Ökumenischer Ostergottesdienst mit anschließendem Osterfeuer

22. März, Beginn 18.15 Uhr: Ökumenischer Ostergottesdienst mit anschließendem Osterfeuer am Samstag vor Ostern auf dem Gelände des Lühlerheims. Am Vorabend des Osterfestes treffen wir uns wieder zu einem ökumenischen Ostergottesdienst in der Kapelle des Lühlerheims. Anschließend wird das Osterfeuer entzündet. Für Essen und Getränke zu familienfreundlichen Preisen ist gesorgt.

## Evangelisches Familien- zentrum Drevenack

im Haus der Waldstrolche

### Wichtige Information:

Die Angebote sind offene Angebote, das heißt, sie können auch von Er-

wachsenen und Kindern genutzt werden, die nicht im Kindergarten sind!

Bitte melden Sie sich

- im Kindergarten unter der Telefonnummer 02858 – 6441 zu einem Kurs an oder
- tragen Sie sich persönlich in aushängende Listen in unserer Einrichtung ein.

Möchten Sie sich vorab informieren, rufen Sie uns gerne an.

Angebote in nächster Zeit sind:

- **VÄTERFORUM**,  
im Kindergarten (Väter, einmal ganz unter sich, setzen sich mit Erziehungsfragen auseinander)

Montag, dem 5. Mai 2008, 19.30 Uhr / zur Zeit: noch offenes Thema

- **MÜTTERFORUM**,  
im Kindergarten (Mütter unter sich setzen sich mit Erziehungsfragen auseinander)

Dienstag, dem 11. März 2008, 14.00-15.30 Uhr / „Fördern und Fordern“

Dienstag, dem 08. April 2008, 9.00-10.30 Uhr / „Wieviel Fernsehen darf mein Kind?“

Dienstag, dem 06. Mai 2008, 9.00-10.30 Uhr - „Was tun, wenn mein Mann etwas anders sieht?“

- **PEKiP** (Mutter / Vater- Kind – Kurs) im Kindergarten - Spielerische Entwicklungsbegleitung für

Kinder im Alter von 6 Wochen bis zu 1 Jahr.

Neuer Kursbeginn: Freitag, dem 11. April !

- **KREISJUGENDAMT WESEL** – Sprechstunde im Kindergarten, betreffend

a) Tagespflegekinder-Vermittlung

b) Tagespflegemutter werden

Jeden 1. Montag im Monat - jeweils 15.30-16.30 Uhr

- SCHWIMMEN**

im Hallenbad in Hünxe

Schwimmen für Kinder ab 4 Jahren

- Kurs mit 10 Einheiten

Beginn: 05.04.2008

Samstags 14 – 14.45 Uhr

**Weitere Angebote sind geplant – achten Sie auf Aushänge!**

**Erzählen Sie es bitte weiter!**

**In der Entwicklung des Familienzentrums leisten wir weiterhin Pionierarbeit.**

**Neu gegründet haben wir einen Familienzentrum – Ausschuss.**

Ein tragender Gedanke dabei ist, die Entwicklung zum „Familienzentrum eine gemeinsame Sache werden zu lassen, mehr Bezug dazu zu bekommen, sich damit identifizieren zu können und als Multiplikatoren tätig zu werden.

**Mitglieder sind: Pädagogische Mitarbeiter der Ev. Integrativen KiTa „Die Waldstrolche“,**

**Presbyter/innen und der Elternrat.**

(H. Kasper, C. Bußmann, U. Seufert - W. Schulte, A. Ulland, G. Hülsmann, A. Scharfenberger, A. Lung, A. Schmid, Ch. Reßing, T. Korthauer, C. Ufermann jeweils im Wechsel.)

Neben der Suche nach einem geeigneten Emblem und Erstellung von neuen Flyern ist der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zur Zeit Schwerpunkt der Ausschussarbeit.

**Wichtig zu wissen ist:**

**Das Evangelische Familienzentrum Drevenack befindet sich mit in den Räumlichkeiten der integrativen KiTa „Die Waldstrolche“!**

# Eltern- nachmittage im Familien- zentrum

Herzliche Einladung an alle Eltern, deren Kinder im Kindergartenalter oder älter (bis Klasse 2) sind!

**Jeden ersten Dienstag im Monat** von 14-15 Uhr im Familienzentrum bei den Waldstrolchen (mit Kinderbetreuung!)

**04. März:**

„Essen Tote Spagetti?“  
Mit Kindern über den Tod reden.

**01. April:**

„Hexenzauber und Ritterparty!“

Ideen und Tipps für Kindergeburtstage.

**06. Mai:**

„Trägt der liebe Gott Gummistiefel?“  
Antworten auf Kinderfragen zum Glauben.

**03. Juni:**

„Müde bin ich, geh zur Ruh,...“  
Gebete für Kinder.

## Fleißige Waldstrolche

Gleich zweimal konnten die Kinder der Waldstrolche Gewinne für Spiel und Bastelmaterial mitnehmen.

Bereits im Oktober beteiligten sich einige Kinder an einem Malwettbewerb unter dem Motto: „Woher kommt unser Essen?“. Veranstalter der Malaktion war die Firma Edeka. Die entstandenen Bilder wurden im Januar mit einem Scheck über 250 Euro belohnt. Die Preisübergabe fand bei REWE - Leitsch in Hünxe statt. Außerdem gab es eine große Kiste Schokolade für alle Kinder.

Anfang Dezember zogen die Vorschulkinder mit selbst gebastelten Kostbarkeiten zur Volksbank in Drevenack, um dort den Tannenbaum zu schmücken. Sie wurden von freundlichen Angestellten begrüßt und nahmen anschließend sofort ihre wichtige Arbeit auf. Mit Sternen und einer Kette aus Goldfolie wurde der Baum blitzschnell geschmückt. Als

Belohnung erhielt jedes Kind einen Stutenkerl und ein Päckchen Trinkschokolade.



Für alle Waldstrolche wurde zusätzlich ein Scheck über 150 Euro überreicht. Die Freude war zu beiden Anlässen sehr groß. Nun können auch im Kindergarten außergewöhnliche Wünsche erfüllt werden.

Silvia Dudzik  
Schneewittchengruppe

## Plätze frei ab 2

Ab dem 1. August 2008 erweitert sich das Angebot unserer Einrichtung um eine neue Gruppenform, die sich auch in Drevenack als zunehmender Bedarf herausgestellt hat.

Erstmals können Kinder unter 3 Jahren, also bereits sofort nach dem 2. Geburtstag, aufgenommen werden.

Es sind zur Zeit noch Plätze frei. Bei Bedarf bitte so schnell wie möglich im Kindergarten anrufen.

( 02858 – 6441 ) H. Kasper

### Elternkompetenzkurs „Starke Eltern - starke Kinder“

Dieser Elternkurs des Deutschen Kinderschutzbundes möchte Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit stärken und ihnen Unterstützung, Hilfen und Impulse geben für ein respektvolles Miteinander sowie für den Umgang mit Konflikten.

Kursbeginn: Montag, 7. April 2008,  
19.30 Uhr - 21.30 Uhr

Kursdauer: voraussichtlich 10 Wo.

Kursgebühr: 51 €

Leitung: Burgunda Schulte-Bunert  
und Sabine Ziehm

## Kinder- kirche



Jeden 1. Sonntag  
im Monat

von 10–12 Uhr

Wir beginnen mit einem Frühstück.

Nächste Kinderkirche am:

**02.03.:**

„Taufen – mit Jesus auf dem Weg“

**06.04.:**

„Ostern – auf den Weg geschickt“

**04.05.:**

„Miteinander das Leben feiern“

**01.06.:**

Alle Kinder der Kinderkirche sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst im Grünen (Lühlerheim) mit anschließendem Frühstück!



## Termine/ Programm für die Kindergruppe

Unsere Gruppenstunden bleiben auch 2008 wie immer, montags von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr.

**11.02.2008**

Heute gibt es Kinderkino

**25.02.2008**

Wir basteln für Ostern.  
Was, wird nicht verraten

**07.04.2008**

Wir malen ein großes Gemeinschaftsbild

**21.04.2008**

Neben Bewegungsspielen basteln wir auch noch für Muttertag

**05.05.2008**

Chaosspiel!  
Heute geht es chaotisch zu

Wir hoffen, dass euch das Programm gefällt.

Jan-Derk, Lea, Ninja,  
Juliane, Annette



Auch Dammer Kinder können zünftig feiern. Tolle Stimmung herrschte auf der Karnevalsparty der Dammer Kindergruppe am Montag, den 28. Januar 2008.



## Offener Treff – immer dienstags, von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr

für alle Jugendlichen  
ab 11 Jahren

# Mädchen- Power



**ab Februar jeden zweiten  
Donnerstag, von 16.30 Uhr  
bis 18.30 Uhr im Evangelischen  
Jugendhaus-Damm**

Was im Mädchentreff auf dem Programm steht, könnt ihr ganz entscheidend mitbestimmen. Möglich sind beispielsweise erlebnis- und abenteuerpädagogische Aktionen wie Kanu fahren und Klettern, der Besuch eines Hochseilgartens oder

das Erlernen von Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstechniken. Selbstverständlich sollten beim Mädchentreff „Kreatives“ wie Theater spielen, Naturkosmetik herstellen und Gipsmasken basteln oder „Klassiker“ wie Spielnachmittage nicht fehlen.

Auch Auseinandersetzungen mit Themen, die euch Mädchen in der Pubertät beschäftigen: der eigene Körper, Verliebtheit, Streit mit der besten Freundin, Körper- und Schlankheitskult in den Medien, Frauenbilder und Frauenrollen, und und und...!

## Hier die Termine fürs erste Halbjahr:

07.02. 08	03.04. 08	29.05. 08
21.02. 08	14.04. 08	12.06. 08
06.03. 08	15.05. 08	26.06. 08

## Kleiner Rückblick

- Unser Stand auf dem Drevenacker Weihnachtsmarkt brachte trotz des schlechten Wetters einen guten Erlös ein. 50 Euro konnten wir für den Elternkreis behinderte und nicht behinderte Kinder in Schermbeck spenden.
- Am 8.12.2007 lud das Kreisjugendamt alle ehrenamtlichen Mitarbeiter nach Xanten in den Archäologischen Park. In der Herberge

# Öffnungszeiten Jugendhaus Damm

## **Montags:**

### **Mini-Club**

**9.30 Uhr bis 11.00 Uhr.**

Für Mütter und Kinder  
ab 12 Monaten.

### **Kindergruppe**

**16.30 Uhr bis 18.00 Uhr.**

Für Kinder  
von 6 bis 9 Jahren.

## **Mittwochs:**

### **Junior-Club**

**9.30 Uhr bis 11.00 Uhr.**

Für Kinder ab 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren  
ohne Mütter

Leitung: D. Vennemann

### **Klönnachmittag**

**15.30 Uhr bis 17.30 Uhr.**

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat  
für alle Mütter mit Kinder

## **Dammer Treff:**

**15.00 Uhr bis 17.30 Uhr**

(jeden letzten Mittwoch  
im Monat)

## **Donnerstags:**

### **Junior-Club**

**9.30 Uhr bis 11.00 Uhr.**

Für Kinder ab 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren  
ohne Mütter.

Leitung: D. Vennemann

### **Girls - Power**

**16.30 bis 18.30 Uhr**

jeden 2. Donnerstag im Monat  
für alle Mädchen ab 11 Jahren

## **Freitags:**

### **Offener Treff**

**19.00 Uhr bis 22.00 Uhr**

Für Jugendliche  
ab 16 Jahren.

**März**

- 07.03. 15.00 Uhr Weltgebetstag (Joswig)  
 09.03. 10.00 Uhr Drevenack (Becker)  
 15.03. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim (Herzog)  
 16.03. 14.00 Uhr Drevenack – Goldene Konfirmation  
 mit Abendmahl mit Chören (Joppien)  
 20.03. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim – Gottesdienst  
 mit Abendmahl und anschl. Essen (Herzog/Joppien)  
 21.03. 10.00 Uhr Drevenack – Karfreitagsgottesdienst  
 mit Abendmahl (Joppien)  
 22.03. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim –  
 ökum. Ostergottesdienst (Herzog/Pater Matthias)  
 23.03. 10.00 Uhr Drevenack – Ostergottesdienst  
 mit Abendmahl und Chören (Joswig)  
 24.03. 10.00 Uhr Drevenack – Ostergottesdienst (Duscha)  
 30.03. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst zur Einführung der  
 Presbyteriumsmitglieder  
 und Gästen aus Zernitz (Joppien)

**April**

- 05.04. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim – Gottesdienst  
 mit Taufe (Joppien)  
 06.04. 10.00 Uhr Drevenack – Vorstellungsgottesdienst  
 der Konfirmanden/innen (Joswig)  
 10-12 Uhr Kinderkirche  
 13.04. 10.00 Uhr Drevenack (Binnenhey)  
 19.04. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim (Herzog)  
 20.04. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst  
 mit Jugendlichen (Joppien),  
 anschl. Radtour um die Gemeinde  
 27.04. 10.00 Uhr Drevenack (Herzog)

**Mai**

- 01.05. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien)  
 03.05. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim (Herzog)  
 04.05. 10.00 Uhr Drevenack – Konfirmation (Joswig)  
 10-12 Uhr Kinderkirche  
 11.05. 10.00 Uhr Drevenack – Pfingstgottesdienst  
 mit Konfirmandenabendmahl  
 und Chören (Joppien/Joswig)  
 12.05. 10.00 Uhr Drevenack – Pfingstgottesdienst  
 (Joswig), anschl. Pfingstkonzert

17.05.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
18.05.	10.00 Uhr	Drevenack (Joswig)
25.05.	10.00 Uhr	Drevenack (Joppien)

**Juni**

01.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Grünen am Lühlerheim mit Taufen und Kinderkirche (Herzog/Joppien/Joswig/Konnert)
06.06.	16.00 Uhr	Drevenack, Gottesdienst zur Eröffnung der Kreissynode mit Abendmahl
07.06.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim (Joppien)
08.06.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit den Waldstrolchen (Joppien), anschl. „Tag der offenen Tür“
15.06.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien)
21.06.	18.15 Uhr	Kapelle Lühlerheim mit Abendmahl (Joppien)
22.06.	10.00 Uhr	Drevenack (Joppien)
29.06.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst „anders“ (Joswig)

**Allgemeine Termine**

Do	13.03.	20.00 Uhr	Bibelkreis Gemeindehaus
Mi	26.03.	15.00 Uhr	Dammer Treff
Mi	26.03.	16-19 Uhr	Blutspendetermin Gemeindehaus
So	30.03.	10.00 Uhr	Einführung der neugewählten Presbyter und Treffen mit den Zernitzern (Kirche + Gemeindehaus)
Mo	07.04.	18.00 Uhr	Abschiedsfeier Teestube
Do	10.04.	20.00 Uhr	Bibelkreis Gemeindehaus
So	20.04.	10.00 Uhr	Fahrradtour rund um die Gemeinde
Die	29.04.	19 - 21.30 Uhr	Presbyteriumstag Lutherhaus Wesel
Mi	30.04.	15.00 Uhr	Dammer Treff
Do	08.05.	20.00 Uhr	Gemeindefest Vorbesprechung
Do	15.05.	20.00 Uhr	Bibelkreis Gemeindehaus
Mi	28.05.	15.00 Uhr	Dammer Treff
Do	29.05.	15.00 Uhr	Besuchsdienstkreis
Sa	31.05.	10-16 Uhr	Studentag Presbyterium
Mo	02.06.	10.00 Uhr	Diakonie-Sprechstunde Gemeindehaus
So	08.06.	10.00 Uhr	Tag der Offenen Tür bei den Waldstrolchen
Do	12.06.	20.00 Uhr	Bibelkreis Gemeindehaus

**Montag**

- Mutter-Kind-Kurs Familienbildungsstätte.. 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr  
Anonyme Alkoholiker ..... 19.30 Uhr  
AL-ANON (1. und 3. Montag)..... 19.30 Uhr

**Dienstag**

- Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte ..... neu vom 8. 1. bis 11. 3. 2008  
im Kirchenkreis Wesel ..... Uhrzeit wird bekanntgegeben.  
Mutter-Kind-Gruppe ..... 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr  
Offener Jugendtreff..... 15.30 Uhr bis 20.00 Uhr  
Kirchenchor..... 20.00 Uhr

**Mittwoch**

- Offener Jugendtreff..... 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

**Donnerstag**

- Kindergruppe für 5- bis 10jährige..... 15.50 Uhr bis 16.45 Uhr  
Offener Jugendtreff..... 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

**Freitag**

- Offener Jugendtreff..... 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr  
Posaunenchor –  
Anfänger und Jungbläser..... 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr  
Posaunenchor ..... 20.00 Uhr

erwartete uns eine sachkundige Gastwirtin. Mit einem römischen Gewand erhielt auch jeder einen römischen Namen. Neben antiken Spielen erwartete uns ein 3 Gänge-Menü mit ungewöhnlichen Köstlichkeiten wie „Pullus Numidiaes, Holus Molle Cum Setaria oder Ova Spongia Es Lacte.“ Hörte sich alles nicht unbedingt essbar an – war es aber, und nebenbei auch total lecker. Vom Fachbereich Jugend eine tolle Idee und an dieser Stelle nochmals Danke für den schönen Abend.

- Ebenfalls im Dezember fand unser Mädchenaktionstag statt. Auch vom Fachbereich Jugend des Kreis Wesel gefördert, fuhren wir mit über 40 Mädchen per Bahn nach Köln. Nach einem interessanten Besuch des Duftmuseums im Farina- Haus mit einer sehr informativen und geruchsvollen Führung, ging es zum X-mas-Weihnachtsshopping in die Kölner Innenstadt.
- Die Renovierung unseres Billiardkellers ist abgeschlossen und ein wahres Schmuckstück ist entstanden. Ein dickes Dankeschön an die Tischtennisgruppe, die uns eine Schallschutzdecke einbaute, an Paul, Resi und Christoph Gorecki, die fleißig unsere Arbeit unterstützten, an Heinz Neu, der die schwierigen Vorarbeiten leistete und mit uns das Farbkonzept erarbeitete und natürlich an alle Jugendlichen, die fleißig mitgeholfen haben.



## Casino-Nacht

**Am Montag, den 17.03.2008  
verwandelt sich unser  
Jugendhaus in ein Casino.**

Spiele wie Black Jack, Roulette und Poker stehen zur Auswahl. Neben einem großen Büffet, heißen und kalten Getränken und einem ausgiebigen Frühstück, erwarten euch noch andere Überraschungen. Um entsprechende Galakleidung wird gebeten (nix Turnschuh und so - von wegen Ambiente). Wer nicht die ganze Nacht durchzocken möchte, der sollte eine Luftmatratze mitbringen.

Also vormerken:

**Montag, 17. 03. 2008**

**Beginn: 19.00 Uhr, ab 12 Jahren,  
Galakleidung, Eintritt: 3,-Euro.**

**Anmeldungen erforderlich!!!**

# Jugend-Infos



## Nächste Aktionen des Jungenarbeitskreises:

Am Samstag, 31.05.08 bieten wir eine begleitete Canadier-Tour auf der Lippe an. Anschließend geht's



nach Dorsten ins Schwimmbad. Dort wird der Tag dann auch mit einem „all you can eat“ - Buffet ausklingen. TN-Beitrag: 10,- Euro.

Im Juni werden wir dann in Drevenack ein „Spiel ohne Grenzen“ mit anderen Jugendhäusern veranstalten. Termin im Jugendtreff!

## Fußballturnier am 15.03.08

Gemeinsam mit anderen Jugendhäusern werden wir am Samstag, 15.03.08 ein Fußballturnier in Ham-

minkeln veranstalten. Auch „Mixed-Teams“ sind willkommen!

Außerdem werden wir natürlich ab Juni Spiele der Fußball-Europameisterschaft auf der Großleinwand im Jugendtreff übertragen!

## Großes Kinderspielfest am 17. 06. 08

Unser traditionelles Kinderfest, gemeinsam mit der T.u.S. – Drevenack wird am Dienstag, 17. Juni 2008 rund um die schöne Drevenacker Dorfkirche stattfinden.



Wie immer erwarten Euch das Spielmobil mit Hüpfburg, sowie zwei Überraschungsveranstaltungen!

## Besuch der Gedenkstätte Buchenwald/Weimar

In der ersten Woche der Osterferien besuchen wir die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald, auf dem Ettersberg bei Weimar. Der Jugendtreff bleibt deswegen in dieser Woche geschlossen!



### **Dank an Frauenhilfe, Landfrauen und Förderkreis Jugend-Schule-Sport e.V.**

Unsere Frauenhilfe unterstützte wieder einmal unsere Projekte in der Jugendarbeit. Für die Text-, Film- und Gesangsbearbeitung steht uns daher jetzt ein extra Computer zur Verfügung!

Dank auch an die Landfrauen, die uns zu Weihnachten mit einer Geldspende überraschten.

Und auch der Förderkreis Jugend-Schule-Sport e.V., der Verein zum Wohle der Jugend unserer Gemeinde, gönnte uns eine Gesangsanlage, für die vielen Hip-Hop, Break-Dance und Tanz-, sowie Gesangsprojekte der Jugendarbeit.

Allen Spendern/innen ein aufrichtiges Danke-Schön!

### **Langeweile in den Sommerferien?**

Bitte jetzt schon vormerken! Während der Sommerferien bieten wir wieder ein besonderes Programm für Jugendliche. Informationen zu

Ausflügen, Exkursionen und Veranstaltungen erfahrt Ihr ab Mai im Jugendtreff!

### **Oscar für die ehrenamtliche Jugendarbeit!**

Im Dezember des letzten Jahres wurden wir durch einen Anruf aus dem Familienministerium in Berlin überrascht! Wir erfuhren, dass wir für den Heinz-Westphal-Preis 2007, dem Oscar für ehrenamtliches Engagement von Jugendgruppen, ausgezeichnet werden sollten.



Dieser Preis, wird zum Andenken des Politikers und Mitbegründers des Deutschen Bundesjugendrings, alle zwei Jahre verliehen. Unser Begegnungscafe, das Cafe Cremetörtchen, hatte die hochkarätige Jury, so überzeugt, dass wir unter 273 aus ganz Deutschland vorgeschlagenen Initiativen, den 2. Platz erhielten. Zu einer entsprechenden Würdigung in die Bundeshauptstadt, fuhren dann Tammy Hegerring, (16 Jahre), seit 5 Jahren ehrenamtliche Mitarbei-

terin, Merlin van Rissenbeck (16 Jahre), bewährte Kreativkraft im Team, sowie der Jugendleiter Dieter Bückmann. Neben der Würdigung erhielten wir noch einen Geldpreis von 5.000,- Euro, der in Zukunft für das Programm, sowie für Aktionen des Cafe Cremetörtchens, Verwendung finden wird. Man sieht: „Ehrenamt lohnt sich!“

Einen Kurzfilm über das Cafe Cremetörtchen kann man auf unserer Home-Page: [www.2ndhome.de](http://www.2ndhome.de) unter Highlights finden, oder im Jugendtreff ausleihen!

**Sommeranfang  
im**

## **Café Creme- törtchen!**



Nach unserem schönen Theater-nachmittag im Januar, mit fast 100 Teilnehmern/innen, möchten wir zum nächsten Treffen einladen.

Aber erst einmal vielen Dank, an die große Unterstützung, die unserer Veranstaltung widerfuhr. Das bekannte Drevenacker Buchenstraßentheater, die blutjunge Tanzgruppe „Kirchenmäuse“, sowie das Laienspieltheater der KAB-Mehrhoog verzichteten großzügig auf eine Gage, und boten ein höchst unter-

haltsames Programm! Aber was wäre ein solcher Nachmittag ohne die vielen Kuchenspenderinnen, die fleißig im Hintergrund backen, und so erst zur Höchststimmung beitragen. Also vielen, vielen Dank!

Während unseres nächsten Treffens, genau richtig zum Sommeranfang, am Samstag, 21. Juni 2008, 15 – 17 Uhr, werden wir auf allgemeinen Wunsch, auf der Terrasse unseres Gemeindehauses grillen! Anbrennen wird nichts, da unser lieber Rahim Berisha wieder einmal am Holzkohle-Grill stehen wird! Was sollte also passieren? Natürlich gibt es auch wieder Berichte aus der Jugendarbeit, sowie ein Überraschungsprogramm.

## **Auf den Spuren des Apostels Paulus**

**Gemeindemitglieder reisten unter der Leitung von Pfarrer Joppien vom 2. bis 9. November 2007 nach Südwestanatolien (Türkei)**

Gleich zu Anfang:  
Es war eine tolle Reise!

Wetter, Programm und Reiseleitung waren super, daher war auch die Stimmung der zwanzig Teilnehmer ausgezeichnet.



Wir tauchten tief in die Geschichte unseres Glaubens und des Landes ein.

Die historischen Bauten aus dem griechischen und römischen Altertum waren beeindruckend. Selbst die Trümmer, die die Zeit und die Erdbeben zurück gelassen haben, geben uns noch heute einen Eindruck von der Pracht und Größe des ursprünglichen Zustands.

Wir standen im Theater von Ephesus, in dem der Apostel Paulus so kläglich scheitern musste, weil sich der Silberschmied Demetrius das Geschäft mit den Andenken für die Pilger nicht verderben lassen wollte. „Groß ist die Diana von Ephesus!“ schrie er den Zuhörern entgegen und wiegelte damit die Menge gegen die Predigt des Apostels Paulus auf.

Viel Gelächter gab es bei den Erläuterungen des Reiseführers Achmed zum Gebrauch der öffentlichen La-

trinen mit den gelöcherten Marmorsitzbänken, die an kalten Tagen von Sklaven für ihre Herren vorgewärmt wurden. Begriffe wie „Vorsitzender“ und „...ein Geschäft erledigen“ bekamen eine völlig andere Bedeutung.

Dank unseres aufgeschlossenen und kompetenten Reiserleiters, bekamen wir auch vielseitige Informationen über die moderne Türkei. Selbst eine außerplanmäßige Informationsrunde mit Achmed zum Thema: Vergleiche zwischen muslimischem und christlichen Glauben, fand großes Interesse.

Bei unserer Busfahrt durch einen Teil des südlichen Taurusgebirges sahen wir die phantastischen Erfolge des seit fünfundzwanzig Jahren laufenden Programms der gezielten Aufforstung an verkarsteten Berghängen mit Millionen von jungen Bäumen.

Wir blickten staunend auf die neuen Stadtviertel der in den letzten zwanzig Jahren um das Zehnfache an Einwohnern explodierten Hafenstadt Antalya mit ihren sechs- bis achtstöckigen Wohnhäusern moderner Bauart. Die durchschnittliche Größe einer modernen türkischen Wohnung in Antalya beträgt 120 bis 130 m<sup>2</sup>, laut Achmed!

Wir sahen die Leute in den Straßen – unauffällig europäisch gekleidet, lange Gewänder und Kopftücher

fast nur bei Frauen über 40 – und uns wurde bewusst: In der Diaspora gibt man sich türkischer als in der Türkei.



Zwischen all diesen aufregenden Eindrücken fand unser Pfarrer Joppien immer noch Zeit für Momente der Besinnung. Zeit für ein Lied, ein paar Worte zum Nachdenken, einen Segensspruch.

Danke, für diese schöne Reise! Bleibt nur die mehrfach gestellte Frage:

**Wohin geht die Reise im nächsten Jahr???**

Lieselotte und Friedhelm Jaensch  
(Foto: Paul Schuler)

## Mitarbeiterfest

Was war geschehen?  
Lag es an meinem Artikel über das Dankeschönfest im letzten Jahr?

Egal welche Gründe es auch sein mögen, Tatsache ist, dass dieses

Jahr 110 Anmeldungen zum Dankeschönfest vorlagen, so viele wie nie zuvor in den letzten Jahren.

Der logistischen Meisterleistung der Organisatoren (an dieser Stelle möchte ich Frau Schulte und Frau Schmitz besonders hervorheben) hatten wir es zu verdanken, dass wir im dicht gefüllten Gemeindehaus alle einen Platz hatten, der einen guten Blick auf die Bühne zuließ, auf der an diesem Abend noch so einiges geschehen sollte.

Doch zunächst stimmte uns Herr Joppien mit einigen Kanons auf den Abend ein. Wenn er nicht selbst zugegeben hätte, dass es der Überbrückung diene, da das Buffet noch nicht komplett aufgebaut war, so hätte jeder gedacht, dass es zum Programm des Abends gehörte.

Nach dem köstlichen Essen startete dann das Abendprogramm. Viele von uns waren zu der Zeit aber noch mit dem traditionell selbstgemachten Pudding von Helmut Joppien beschäftigt, aber wohl eher deshalb, weil sie sich dafür mehrmals angestellt hatten, so wie ich auch.

Die ausscheidenden und neu hinzugekommenen Mitarbeiter wurden traditionell namentlich bekannt gegeben und mit einer Rose geehrt.

Im Anschluss daran, zeigten die „Kirchenmäuse“ ihr Können (siehe Titelbild). Die Tanzaufführung mit

einer perfekt einstudierten Choreographie sorgten im Saal für Stimmung.

Um Punkt 20 Uhr startete mit lauten Kirchenglockenschlag vom Kirchturm das „Buchenstraßentheater“ mit einem Sketch. Ich denke, dass dem nichts mehr hinzuzufügen ist. Die Truppe ist einfach klasse und wir freuen uns schon auf die hoffentlich nächste Aufführung in unserem Gemeindehaus.

Den meisten sind sie ja bereits bekannt und sorgen immer wieder für ein volles Haus.

Im Laufe des Abends wurden wir noch mit einem Bilderrätsel überrascht. Verschiedene Gesichter unserer Kirchengemeinde wurden computertechnisch so stark verändert und sollten von uns erkannt werden. Wie sehr dies gelungen war, zeigte uns am besten Gisela Sauspeter, die vehement bestritt, auf dem Bild dargestellt zu sein, obwohl sie es dann doch tatsächlich war.

Beim „Niederrheinquiz“ bewiesen wir alle, dass wir echte Niederrheiner sind, da wir alle Redensarten und Sprachgewohnheiten sofort erkannten.

Ein weiteres Highlight war der gemeinsame Auftritt von Waltraud Sommer und Helmut Joppien. Aber halt, hatten wir das nicht schon im letzten Jahr? The same procedure as every year? Oh nein, weit gefehlt.

Klar nadelte der Weihnachtsbaum in der Bildergeschichte auch dieses Jahr wieder, jedoch nicht in Hessen, sondern in Sachsen.

Doch das machte den beiden gar nichts, denn auch diesen Dialekt beherrschen sie perfekt. Mal abwarten, wo der Baum im nächsten Jahr nadelte.

Nach einem fast zweistündigen Programm endete der offizielle Teil. Doch der Abend war für viele noch lange nicht vorbei, sie ließen ihn beim gemütlichen Zusammensein in Ruhe ausklingen.

Am nächsten Tag trafen sich einige Mitarbeiter auch beim Mitarbeitergottesdienst in der Kirche wieder. Der Gottesdienst wurde von einigen Jugendlichen mitgestaltet, die neben der Gesangseinlage von Saskia und Katha(rina) und der Auswahl der Kirchenlieder eine heitere und fröhliche Stimmung aufkommen ließen.

(AA)



**30. März 2008:**  
**Beginn der Sommerzeit!**  
**Uhren um eine Stunde vorstellen.**

# Aus dem Kirchenchor

Der Kirchenchor hielt am 29.01.2008 in der zweiten Hälfte der Chorprobe seine Jahreshauptversammlung ab.

Die Vorsitzende ließ die Aktivitäten des Kirchenchores im Jahre 2007 Revue passieren. Der Höhepunkt war ohne Zweifel das 100jährige Jubiläum am 08. und 09. September.

Susanne Klinger gab einen positiven Bericht zur Kassenlage ab.

Dann standen Wahlen an: Lione Terstegen stellte sich nach 10 Jahren als 2. Vorsitzenden nicht mehr zur Wahl. Elfriede Rademacher konnte für dieses Amt gewonnen werden und wurde einstimmig gewählt. Bisher war sie Notenwartin.

Lione Terstegen wurde mit großem Dank für ihren Einsatz aus dem Vorstand verabschiedet. Unvergessen ihre Kreativität zum Jubiläum: Der große Kürbis mit dem Jubiläumsmotto, der Tischschmuck und der Willkommensgruß für unsere Gäste.

Neuer Notenwart ist nun Reinhard Stephan, gemeinsam mit Hildegard Kiesewetter (seit 4 Jahren in diesem Amt) wurden beide einstimmig von den Sängerinnen und Sängern gewählt.

Den Festausschuss bilden Bärbel Augustin und Karl-Heinz Schulte,

beide wurden ebenfalls einstimmig gewählt.

Natürlich wurden die Termine für 2008 bekannt gegeben. Der Terminkalender ist gut gefüllt. Am 15.06.2008 geht der Kirchenchor auf Tour. Der Festausschuss hat was in Planung.

Als Dank für die finanzielle Unterstützung der Kirchengemeinde beim Advents- und Weihnachtskonzert gibt der Kirchenchor eine Spende für den Kauf eines zusätzlichen Lautsprechers auf der Orgelempore.

Der Chorleiter Jürgen Wegener hofft weiterhin auf einen regen Probenbesuch, da der Chor auch in 2008 ständig gefordert ist.

Isolde Ufermann freut sich darüber, dass zwei neue Sängerinnen zum Chor gefunden haben: Angelika Brandenburg und Heike Krebbing. Möge das ein Beispiel für weitere Gemeindeglieder sein.

Mit einem Dank an all' diejenigen die sich zusätzlich im Kirchenchor engagieren, schloss die Vorsitzende die Versammlung.

I. Ufermann

# Der Zaunkönig und die Orgelpfeife.

Es ist ewige Zeiten her, als die Orgel in der Drevenacker Kirche erneuert wurde. Die alten Pfeifen wurden abmontiert und man konnte sie für ein kleines Geld als Erinnerung kaufen. Dies tat auch mein Bruder Uli und stellte sich die Pfeife von ca. 150 cm in seine Wohnung.

Eines Tages kam er nach Hause und hörte ein sehr leises Rascheln; was konnte das sein? Wo kam es her? War es eine kleine Maus und wo saß diese? Es kam aus der alten Orgelpfeife!! Wie kommt eine Maus in eine Orgelpfeife, dessen Öffnung sich 150 cm über dem Boden befindet?

Mein Bruder nahm die Pfeife, trug sie vorsichtig nach draußen, legte sie hin und hob das Ende vorsichtig an.

Was kam heraus: Ein kleiner Zaunkönig, der offenbar durch ein offenes Fenster geflogen war und sich in dieser Orgelpfeife „verirrte“. Gott sei Dank war er noch quietschfidel und startet sofort durch. Eine Rettung in letzter Not.

Jutta Paslack

## Diakoniesprechstunde

Ab Juni soll es eine monatliche Sprechstunde für Hilfesuchende geben, immer am 1. Montag im Monat vom 10 – 11 Uhr im Gemeindehaus. Wir starten mit diesem neuen Angebot des Diakonieausschusses am 2. Juni. Wir versuchen Hilfen im Gespräch anzubieten, vermitteln aber auch professionelle Hilfe. In manchen Notsituationen kann auch eine finanzielle Unterstützung erforderlich sein. Bitte weisen Sie auch in Ihrem Bekanntenkreis auf die Diakoniesprechstunde hin.

## Kreissynode in Drevenack

Am 6. Und 7. Juni tagen die Delegierten des Kirchenkreises Wessel bei uns. Die Synode wird mit einem Gottesdienst in unserer Dorfkirche am Freitag, den 6. Juni um 16 Uhr eröffnet. Dazu laden wir alle Gemeindeglieder herzlich ein.

# Hospiz –

## Initiative Wesel sucht ehrenamtliche Mitarbeiter

Unverzichtbar und Grundlage für die Arbeit der Hospiz – Initiative Wesel sind ehrenamtliche Mitarbeiter zur Begleitung sterbender und ihrer Angehörigen. Zurzeit bilden 32 Frauen und 2 Männer die Gruppe der in der Begleitung aktiven Ehrenamtlichen.

Diese Gruppe braucht dringend Verstärkung. Am Anfang Arbeit steht ein Vorbereitungskurs, der etwa zehn Monate dauert, und in dem sich zeigt, ob der Ehrenamtliche sich für die Mitarbeit in der Hospiz-Initiative eignet, und ob dieses Ehrenamt den eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten entspricht.

Interessenten wenden sich an  
Eva Chiwaeze,  
Tel.: 0281 – 106 2977 (GH)

## Neuer ambulanter Palliativpflege-dienst „e.Vita“

Ein weiterer Baustein für eine verbesserte Palliativversorgung im Kreis Wesel ist gelegt: Ursula Niermann und Christel Wolbring-Piehl wollen Betroffenen die Sicherheit

geben, die letzte Lebenszeit würdevoll und selbstbestimmt zu Hause gestalten zu können, und sich gleichzeitig gut versorgt zu wissen.

Ab März 2008 wird das Palliativpflegeteam einen Raum am Aaper Weg 8, nahe der Diakoniestation Niederrhein beziehen. (GH)

## Beratungsstelle

### für Schwangerschaftskonflikte Familienplanung und Sexualpädagogik

Die Beratung des Diakonischen Werkes Wesel ist kostenlos und unabhängig von Religionszugehörigkeit und Nationalität. An fünf Tagen in der Woche werden individuelle Hilfen angeboten. Sie richtet sich an Männer, Frauen, Jungen, Mädchen, an Einzelne, Paare und Familien.

Es werden einmalige finanzielle Hilfen für schwangere Frauen, Beratung und Unterstützung bei Anträgen zum Arbeitslosengeld, Kindergeld und Wohngeld und Konfliktberatung angeboten. Das Beratungsteam steht unter Schweigepflicht.

Telefonische Terminvereinbarung:

0281 - 15675

Gabriele Tjardes

Dipl.- Sozialarbeiterin

Korbmacherstr. 12-14

46483 Wesel

(GH)

Nach einem Jahr verabschieden wir uns vom Thema „Brauchtum“ und werden unter der Überschrift „Historisches“ Beiträge von Pfarrer Friedrich Althen, Erich Bockemühl und Dr. Ulrich Reinke veröffentlichen, die zum 1. Mal schon vor über 30 Jahren im Gemeindebrief zu lesen waren. Wir hoffen, damit insbesondere bei den neuen und jüngeren Gemeindegliedern Interesse zu wecken. Als Auftakt eine plattdeutsche Geschichte. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen. (GS)

## „Rund öm de Kerk“

um 1850 – 1900

**(Eine Erzählung in plattdeutsch  
nach mündlicher Überlieferung)**

Von Wilhelmine Schulte-Bunert,  
(Überarbeitung: Werner Cappell-  
Höpken und Lione Terstegen)

Dann well eck mät dat öllste Hus anfangen, dat Stegemannse. Man söll ät niet glöwen, dohr woher fröhe ne Wätschaf. Ät woher nit groht, bestemp gemühtlek. En Des, Stühl on än Rechelt (Wandregal) för de Gläser on Flässen. Dann stonn lenks danewen dat Hus van Temmermann Spickermann, dohr, wo noch denn kleinen Obsbongert ist (heute verbaut). Dann kohm rechts Trotzenberg. Gegenöwer Schuster Wenkelmann. Dann wonnen dohr noch

Bäcker Hövel, der hat näwenher noch Wenkelwohr (Lebensmittel).

Dor wodden sonndachs van de Burslöi Gäs (Hefe) on Schwattbrot gekoff. Die Kenderlehr-Jonges on Fraulöi koffen ok dohr för ehn on twee Penneg Babeltjes. De Kenderlehr woher ja innet Pastorat, in dat olle Deel.

Dohr fällt mej noch än Döhnken in, van Wähjers Welm. Welm seht in de Kenderlehr on woher an dröhmen. De Pastor fröch öm „Wilhelm, weißt du nichts von der Auferstehung Jesu Christi?“ Welm schreck op, joh Pottloh (schwarze Reinigungspaste zur Herdreinigung), vör än Owend. He woher in Gedanken bej Hoewel.

Dann kohm man bej de Schmett Dohmes.. Dohmes bedref ne guje Beschlagschmett. Dohr kohmen de Buhren mät de Perde vann witt on zitt. Newenbey hadden die ok Wenkelwohr. Besonders guje Klompen on lecker Krutt. Än Kenderlehrjong sach äs sonndachs wie alles müskenstell woher inne Kerk för seck häp: Klompen onder de Trapp on Krutt innet Fatt. Of der noch an denken oder annet dechten woher, dat woß nömmes.

Dann kohm dat Hus van Schuster Amerkamp. Der woher newenbey noch Schandarm, on de Löj vertellen. Der worgann stolz op sinnen langen Säbel. Schuster Spickermann wonnen dornäwen, dor kos man

Schuh kopen. Awer ächte van Hand gemak.

Achter Trotzenberg stonn an de Kerk dat Hus van Scholmeister on Organist Heitmeyer. Der spöllen besonders gern dat Lied: „Jesus meine Zuversicht“. Wenn hej de Scholjonges noh Strick on Faden inne Wök verprügelt hat, on hej spölten sonn-dachs dat Lied, dann woher hej wehr tufrejen mät Gott on de Welt.

Dann wonnen op denn Dudel noch Temmermann Driesen, der hat ne guje Möbelwerkstatt. Meister Driesen miek besonders guje Eikensärke, dohr woher hej för bekennt. Sin Nohber woher Ruloff, der hat ok ne kleine Schmett. On van de Schmettstien

goht allerlei Döhnkes öm. Seh woher än Dörps Orginal. Onder an den Schohlhoff wonnen Schuster Meyer, der hat ok alle Hande voll tu duhn, öwerall wöhren dormal's völl Blagen. Mätt de School is de Kreis dann geschlotten. Onder denn krommen Boom an den Eck hääben schon völl Generationen gespöllt on gesongen. (G.S.)

Es ist leicht, das Leben schwer zu nehmen. Und es ist schwer, das Leben leicht zu nehmen.

*Erich Kästner*

**Wir danken für die Kollekten und Spenden, die von November 2007 bis Januar 2008 zusammengekommen sind.:**

<b>Gemeindebrief-Spende</b> .....	140,00 €
<b>Diakonische Aufgaben</b> in der Kirchengemeinde.....	320,00 €
Diakonie-Sammlung 2007, 35% für eigene Projekte .....	2524,39 €
Klingelbeutel.....	1938,99 €
Diakoniestation, Kollekten bei Beerdigungen .....	743,50 €
<b>Jugendarbeit</b> Drevenack und Damm.....	151,50 €
Spende des Feuerwehr-Löschzugs Drevenack.....	1000,00 €
<b>Familienzentrum/Kindergarten</b> .....	200,00 €
Spende von REWE .....	250,00 €
Spende des Feuerwehr-Löschzugs Drevenack.....	1000,00 €
<b>Gemeindehaus</b> - Spende von der AA-Gruppe .....	200,00 €
<b>Lühlerheim</b> , Kollekte bei einer Trauung .....	81,48 €
Landeskirchl. Kollekten.....	1793,20 €
Brot für die Welt, Kollekten.....	1503,65 €
Diakoniesammlung 2007 insgesamt .....	7214,10 €

# Kein Verständnis

Wenn ein Mensch gestorben ist, wird er zu Grabe getragen, begleitet von den Angehörigen, den Freunden, Nachbarn und Kollegen. Nach der Andacht in der Kirche geht es zur Leichenhalle. Von dort läuft die Trauergesellschaft hinter dem Sarg zur letzten Ruhestätte, dem Grab. Wir alle kennen den Ablauf.

Wenn ich mich in einer Trauergesellschaft befinde und anstelle der vom Pfarrer gesprochenen Gedanken und Gebete nur von Parkplatzschwierigkeiten, Wetterverhältnissen und Urlaubsplänen höre, dann fehlen mir nicht nur die Worte sondern auch jegliches Verständnis.

Diesen letzten Weg des Verstorbenen sollte meiner Meinung nach jedes Mitglied einer Trauergesellschaft mit Andacht begleiten – sich auf den Verstorbenen besinnen und ihm dadurch Respekt und Anteilnahme erweisen.

Nach der Beisetzung findet sich bestimmt noch Gelegenheit, sich über Urlaubspläne oder Ähnliches zu unterhalten. Annette Ulland

*Halte deine Stunden zusammen - denn du wirst weniger vom Morgen abhängen, wenn du das Heute erfasst. Seneca*

## Getauft wurden

Imka Limberg  
Alexander Porta  
Finja Haupt  
Fiona Lay  
Hanna Lay  
Ben Benninghoff  
Mia Benninghoff

## Getraut wurden

Alexander Porta und  
Vanessa geb. Jäkels

## Beerdigt wurden

Jörg Baßfeld,  
55 Jahre  
Auguste Wüstmann,  
86 Jahre  
Manfred Klein,  
71 Jahre  
Klaus Dieter Preis,  
67 Jahre  
Hermann Breitschuh,  
96 Jahre  
Herta Kleinherbers geb. Bußmann,  
83 Jahre  
Heinz Karlisch,  
71 Jahre  
Hildegard Sons geb. Hagenbeck,  
85 Jahre  
Margret Holtmann geb. Starnik,  
83 Jahre  
Renate Puneßen geb. Mölleken,  
57 Jahre

## Geburtstage

---

*Aus Datenschutzgründen  
werden die Namen nur im  
gedruckten Gemeindebrief  
veröffentlicht.*



## Wichtige Telefonnummern der Gemeinde

Gemeindebüro:  
Pfr. Joppien / A. Kruse  
0 28 58 / 26 74 Fax: 0 28 58 / 27 01

Pastorin im Sonderdienst:  
Anorthe Joswig  
02853/ 8616963

Pfarrer Herzog (Lühlerheim)  
0 28 56 / 90 18 70

Friedhof, Herr Althoff  
0 28 53 / 41 93

Gemeindehaus Drevenack  
0 28 58 / 10 96

Jugendhaus Damm  
0 28 53 / 50 53

Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki  
0 28 53 / 3 93 26

Kindergarten Drevenack  
Integrative KiTa

„Die Waldstrolche“  
0 28 58 / 64 41

Küsterin Frau Platz  
0 28 58 / 73 85

Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen  
sowie  
Schwangerschaftskonfliktberatung  
02 81 / 1 56 - 75

Diakonisches Werk / Lutherhaus  
02 81 / 1 56 - 12

Gemeineschwestern  
(Diakoniestation)  
02 81 / 1 06 - 29 70

Hospiz-Initiative Wesel  
02 81 / 1 06 - 29 77

Krankenhauseseelsorge:  
Ev. Krankenhaus, Pf<sup>r</sup>in Gawehn  
02 81 / 1 06 - 1

Marienhospital, Pf<sup>r</sup>in Holthuis  
02 81 / 1 04 12 79

Palliativ-Station Ev. Krankenhaus  
02 81 / 1 06 - 23 50

Telefonseelsorge Niederrhein  
(kostenlos)  
08 00 / 1 11 01 11

### Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, Vorsitzender Tel. 0 28 58 / 26 74

**Andreas Amerkamp, Werner Bußmann, Wilma Dames, *Ingeburg Dietz,***

**Christoph Holloh, Gertrud Hülsmann, Klaus Lehmann, *Brigitte Neu,***

**Hartmut Neuenhoff, *Elfriede Radermacher, Reinhard Schmitz,***

**Wolfgang Schulte, *Walter Thiemann, Christoph Ufermann,***

**Annette Ulland, *Horst Voetee***

*(kursiv = bis 30. März)*

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden am 30. Mai 2008 abgeholt werden.

Redaktionsschluss: 5. Mai 2008, 12 Uhr.

Auflage: 1600 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Gisela Heumann, Helmut Joppien (verantwortlich im Sinne des Presserechts), Anorthe Joswig, Klaus Ladda, Gisela Sauspeter.

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,  
Tel. 0 28 58 - 26 74, Fax 0 28 58 - 27 01.

Email: [gemeindebuero@kirche-drevenack.de](mailto:gemeindebuero@kirche-drevenack.de) - Homepage: [www.kirche-drevenack.de](http://www.kirche-drevenack.de)

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 760 1069 029, BLZ 356 605 99

Vor bald 50 Jahren wurde in London das Friedenszeichen kreiert, welches heute international als Symbol gegen Gewalt bekannt ist. Jeder kennt es, aber um seine Herkunft ranken sich zahlreiche Mythen. Urheber war der Brite Gerold Holtom, ein Künstler aus London. Für die britische Anti-Atomkriegs-Kampagne sollte Holtom 1958 ein Erkennungszeichen gestalten.

Ursprünglich hatte er geplant, das Zeichen des christlichen Kreuzes zum Symbol der Atomwaffengegner zu verwenden, dann

Zum ersten Einsatz kam das neue Zeichen dann Ostern 1958, beim Marsch gegen die britische Atomwaffenfabrik Aldermaston. 500 übergroße Pappkarton-Lollipops auf Holzstöcken wurden mit dem Peace-Motiv beklebt und aufgestellt. Die Verbreitung des einfach zu kopierenden Symbols verlief dann sehr rasch. Die amerikanische Bürgerrechtsbewegung um Martin Luther King, und die Vietnamkriegsgegner nutzten sie. An den Häuserwänden in Prag 1968, an der Berliner Mauer, auf Gräbern der Opfer von Militärdiktaturen und zuletzt bei den



aber befürchtet, daß „in den Augen des Ostens das christliche Kreuz Synonym für die Kreuzzugstyrannei ist“.

Der Künstler, der selbst während des Zweiten Weltkriegs den Kriegsdienst aus Gewissensgründen verweigert hatte, nahm seine Idee aus dem Winkelalphabet der Marine. Darin signalisieren Matrosen mit zwei Flaggen Buchstaben. Holtom benutzte die Zeichen für „N“ (nuclear) und „D“ (disarmament, Abrüstung) und entwickelte so die heute bekannte Form.



weltweiten Demos gegen den Irak-Krieg. Überall, wo für Frieden und Gerechtigkeit gekämpft wird, finden wir heute dieses Emblem.

Und weil schließlich niemand das Copyright für diese Grafik besitzt, wird es mittlerweile auch von Modemarken und Parteien genutzt. Vielleicht sollte man die Modedesigner bitten, eine Spende bei der nach wie vor aktiven Anti-Atomkriegs-Kampagne in London abzutreten. Das Friedenszeichen „gehört“ der Friedensbewegung, und alle Versuche, es zu kommerzialisieren, wird es souverän überstehen.